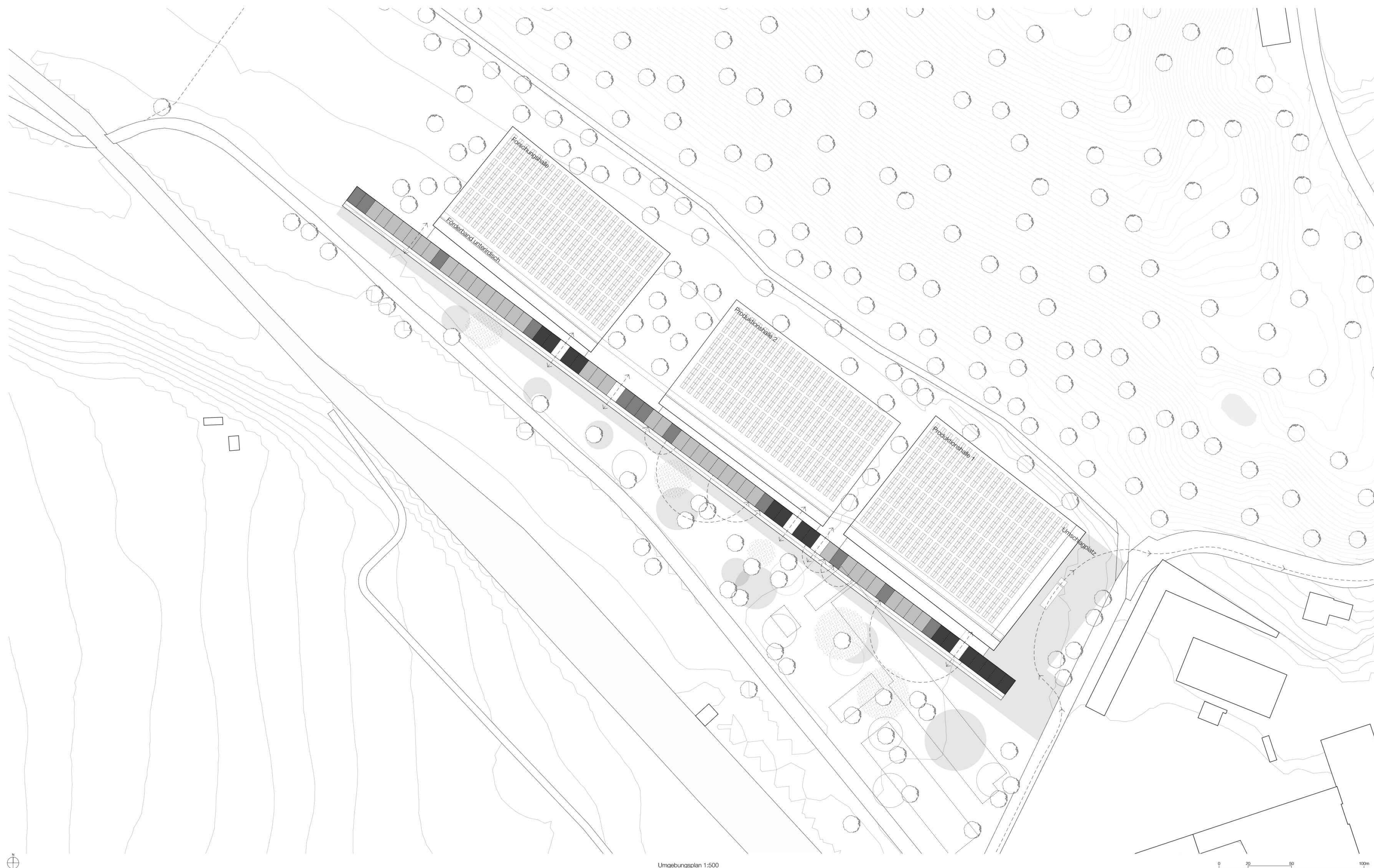
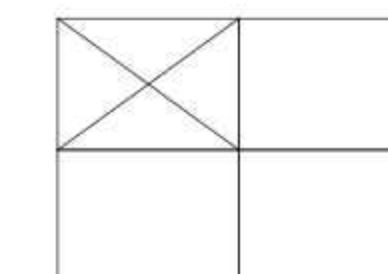
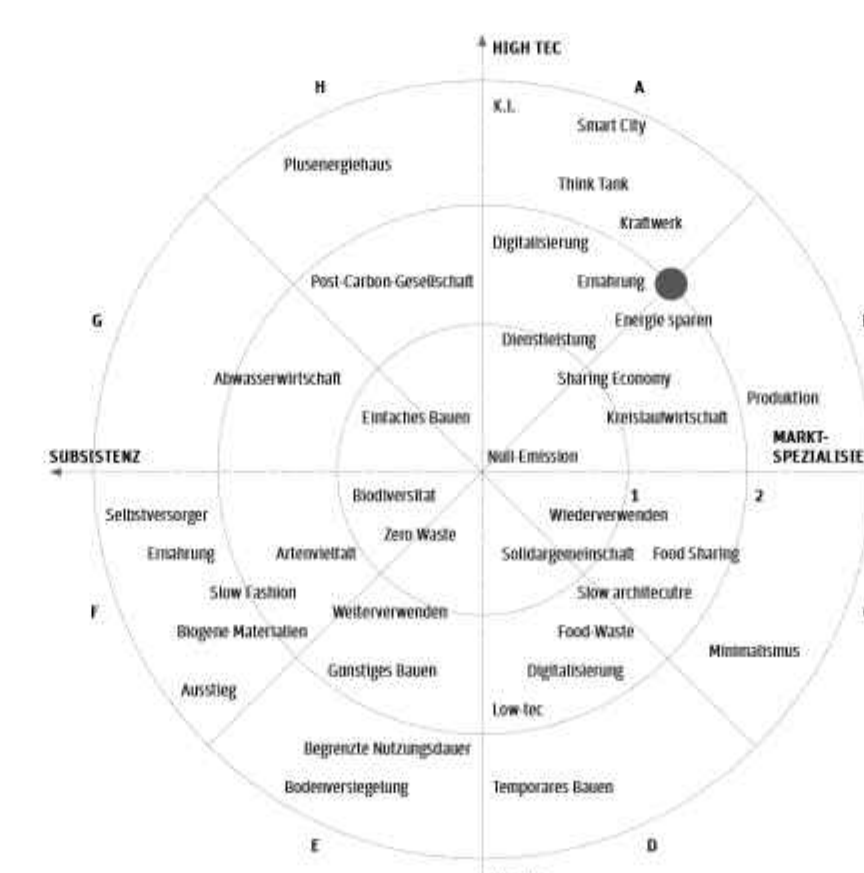




Die beiden Ortschaften Ostermündingen und Stettlin sind im Laufe der Siedlungsentwicklung gewachsen: Nur das Worblet trennt die Dörfer. Unsere Parzelle befindet sich in dieser Brücke zwischen den beiden Siedlungsstrukturen. Nördlich und südlich finden wir Kulturlandschaft vor. Diese zieht sich durch das Worblet und definiert zusätzlich die Trennung zwischen Ostermündingen und Stettlin. So wird die Parzelle zu einem Mittelpunkt zwischen Siedlung und Kulturland und steht in seinem Standort exemplarisch für den Übergang von Stadt zu Land.

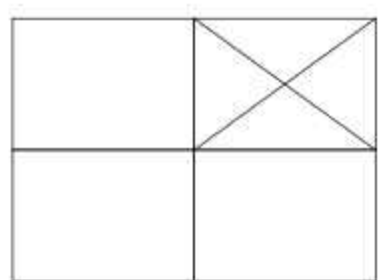
Städtebaulich ist dieser Entwurf als weiterführender Arm von Stettlen zu verstehen. Der Entwurf lehnt sich an die bestehenden Hallen und rundet diese Intention ab. Wie bereits erwähnt steht die Parzelle inmitten Siedlungsstruktur und Kulturlandschaft. Dieses ineinandergreifende findet sich innerhalb der Setzung und der Umgebungsgestaltung wieder.



Die Themen der Bodennutzung ist brisanter denn je. Diese Arbeit fokussiert sich auf die landwirtschaftliche Nutzung des Bodens. Die Ausbeutung des Bodens durch beispielsweise übermäßigen Einsatz von Pestiziden und Monokulturen führen zum Massensterben vieler Tierarten, Verlust der Biodiversität, Beitrag zur Klimaerwärmung, Verknappung des fruchtbaren Bodens und so weiter. Vertical Farms funktionieren in einem geschlossenen Kreislauf. Die Pflanzen wachsen beispielsweise auf Hanftapeten und legen vertikal übereinander auf Regalen. Durch das nährstoffreiche Wasser, UV-Beleuchtung und eine keimfreie Umgebung können die Pflanzen optimal wachsen. Bisher steht diese Entwicklung noch in den Kinderschuhen und weltweit wird geforscht. Bis heute können Kräuter und Gemüse wie Basilikum, Koriander, Dill oder Salat angebaut werden. Doch was ist noch möglich? Die Genossenschaft betreibt Vertical Farming in 3 Hallen und forscht an der Landwirtschaft der Zukunft. Die Produkte werden lokal vertrieben und verkauft.

Die Bewohner der Genossenschaft interessieren sich für die moderne Landwirtschaft und teilen ein gemeinsames Ziel. Mitglieder können sich in den Bereichen Forschung, Unterhalt, Entwicklung, Marketing, Vertrieb oder Administration einbringen.

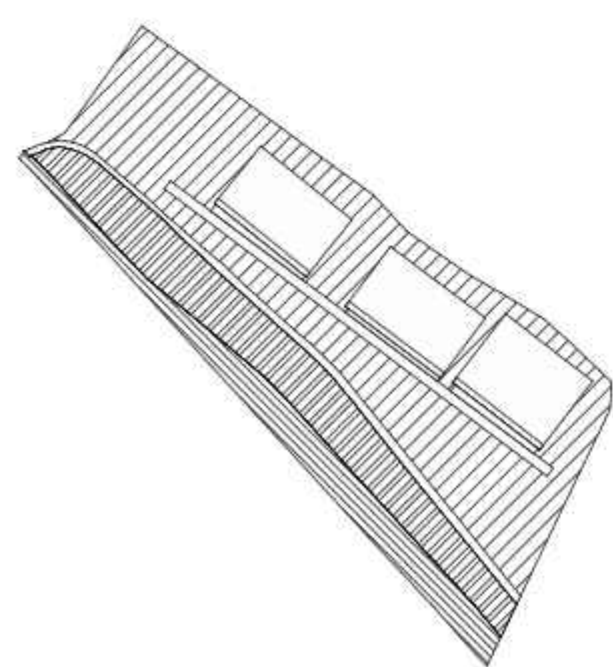
Die Bewohnenden teilen eine gemeinsame Motivation und den Lebensstil rund um das Thema der modernen, nachhaltigen Bio-Landwirtschaft. Die Produktion finden in 2-Hallen statt und die dritte Halle wird zur Forschung genutzt. Ein Teil des Gewinns durch die Produktion fließt also direkt in die Forschungsabteilung innerhalb der Genossenschaft und der Profit hält sich somit in Grenzen. Neben der Wohnqualität, ist das Projekt für einen möglichen Investor, einerseits aus eigenem Interesse der nachhaltigen Entwicklung interessant. Andererseits lassen sich solche Projekte lassen gut vermarkten und können sogleich für das Image eines Investors von Vorteil sein.



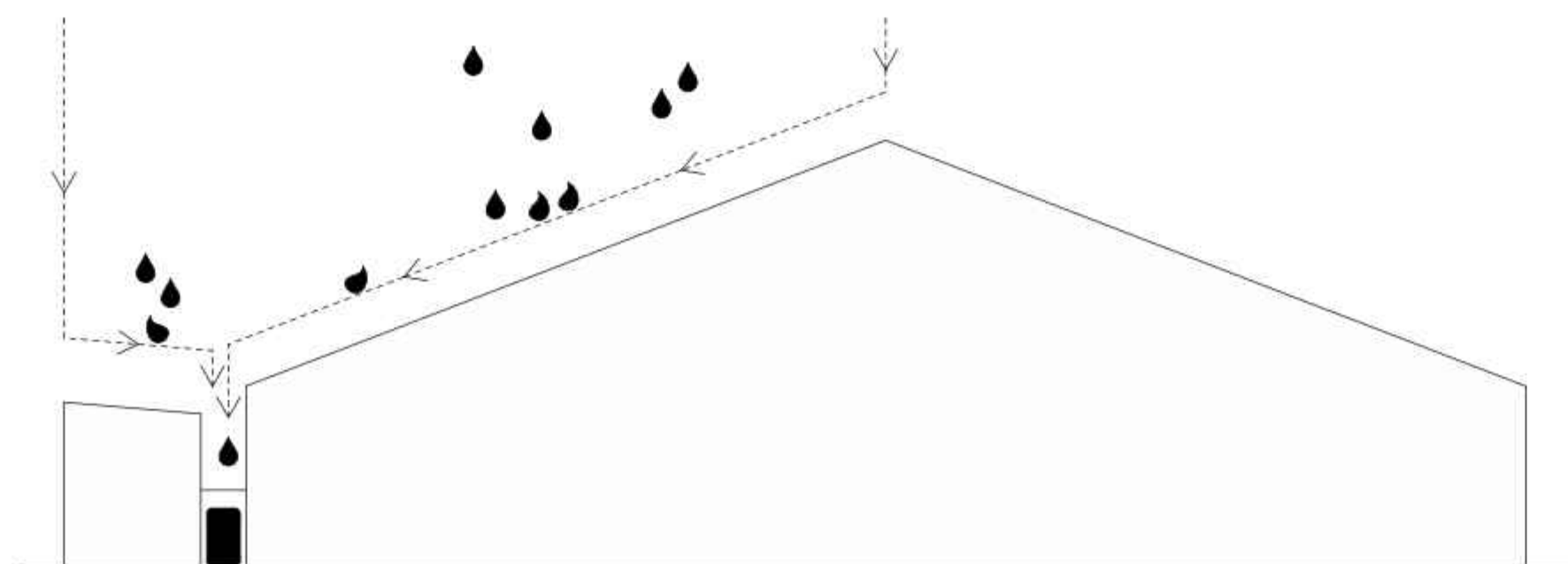
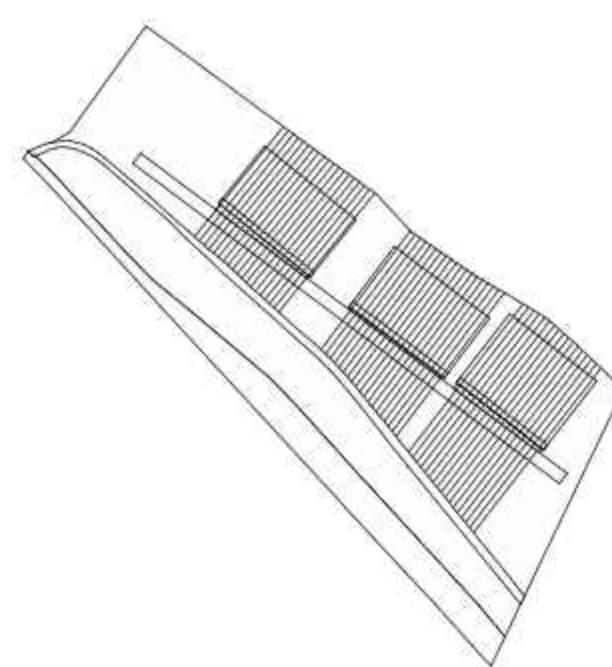
Schnittperspektive



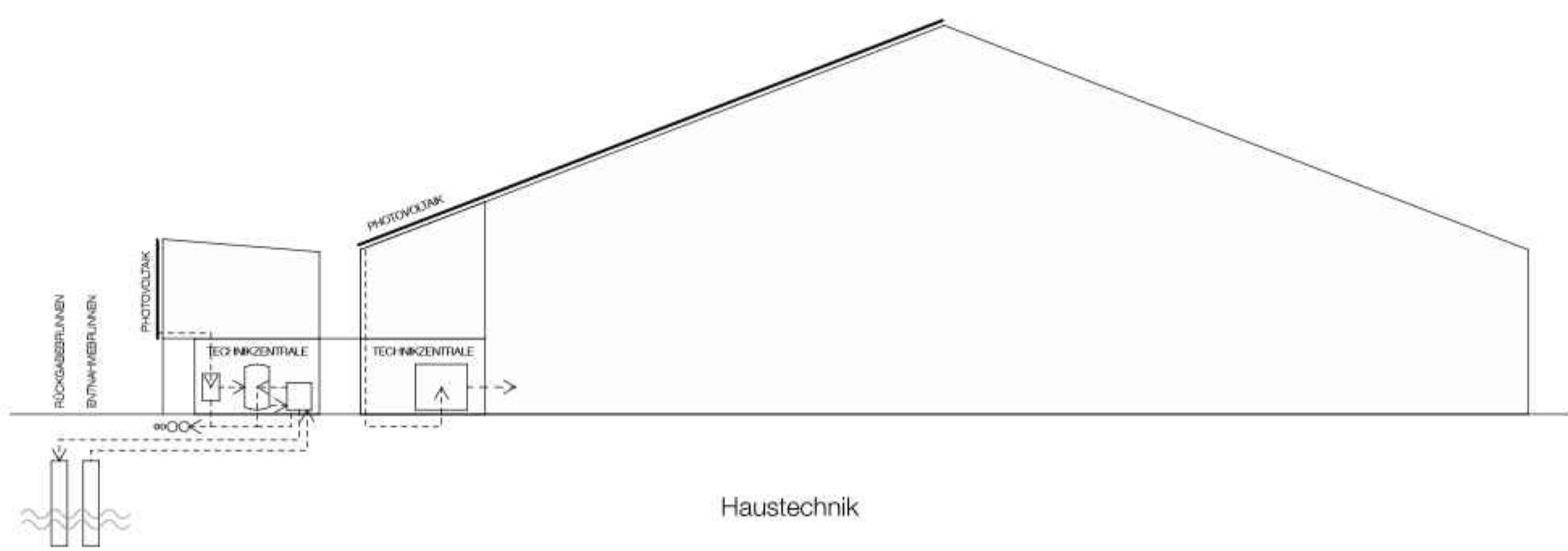
Schnittperspektive



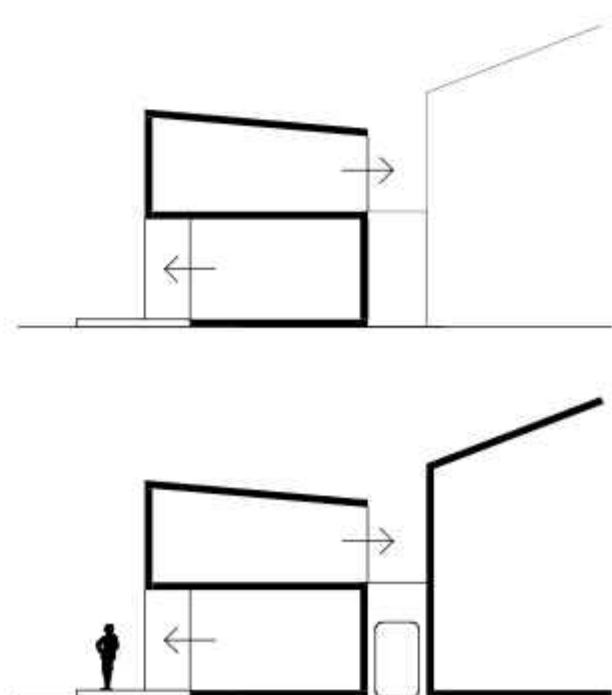
Parzelle



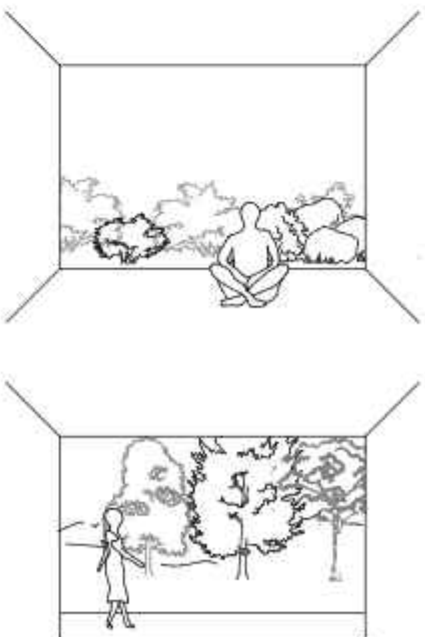
Regenwassersammlung



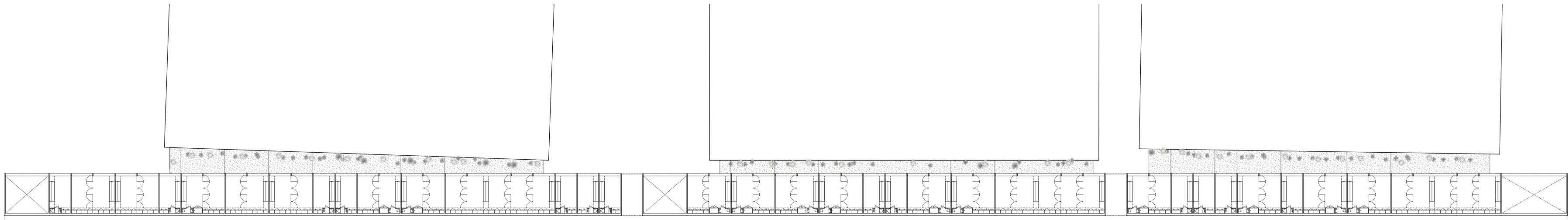
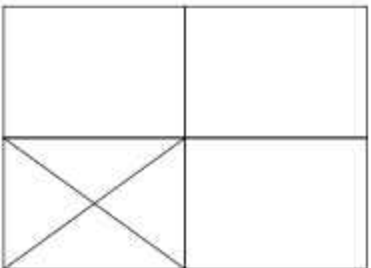
Haustechnik



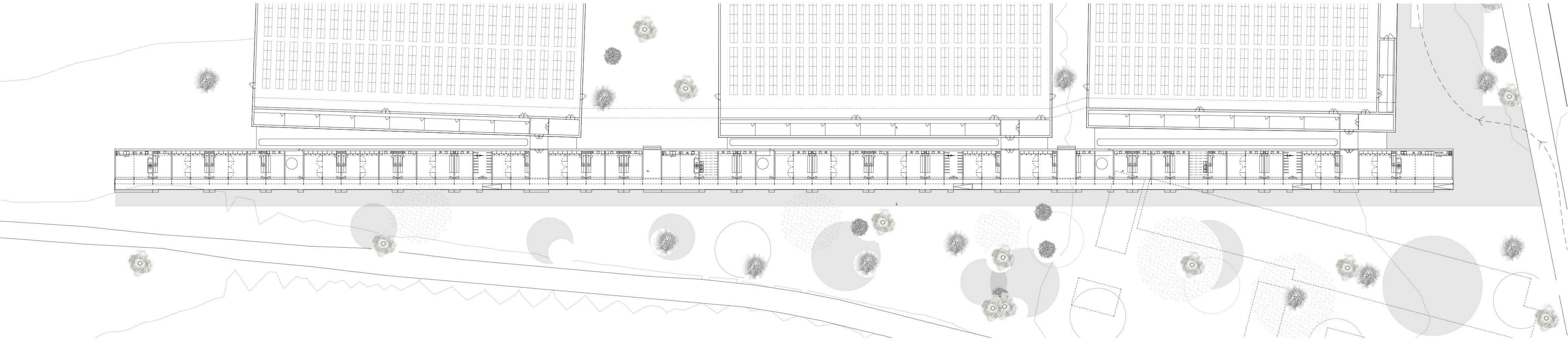
Wohnung



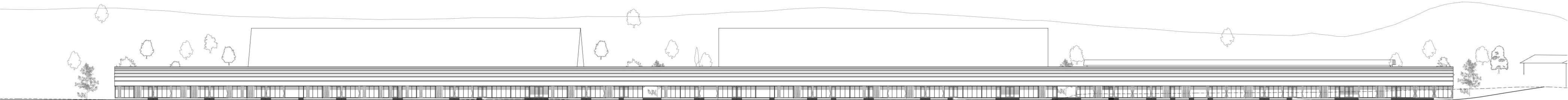
Orientierung



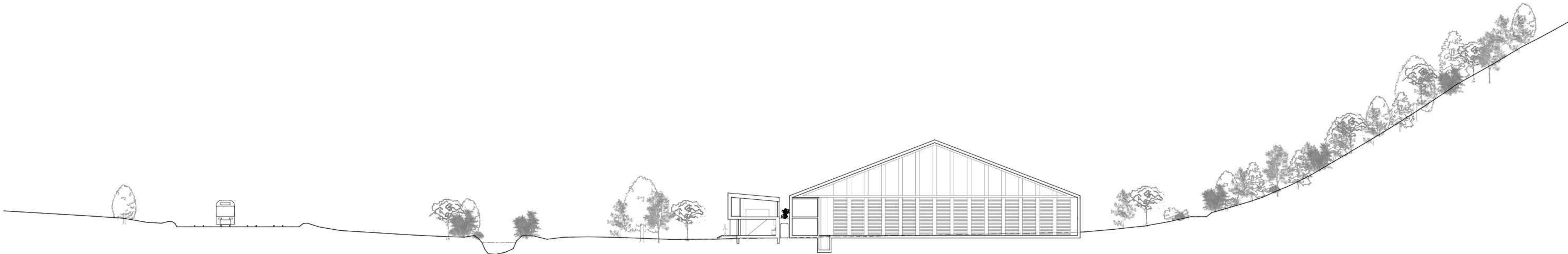
Obergeschoss 1:300



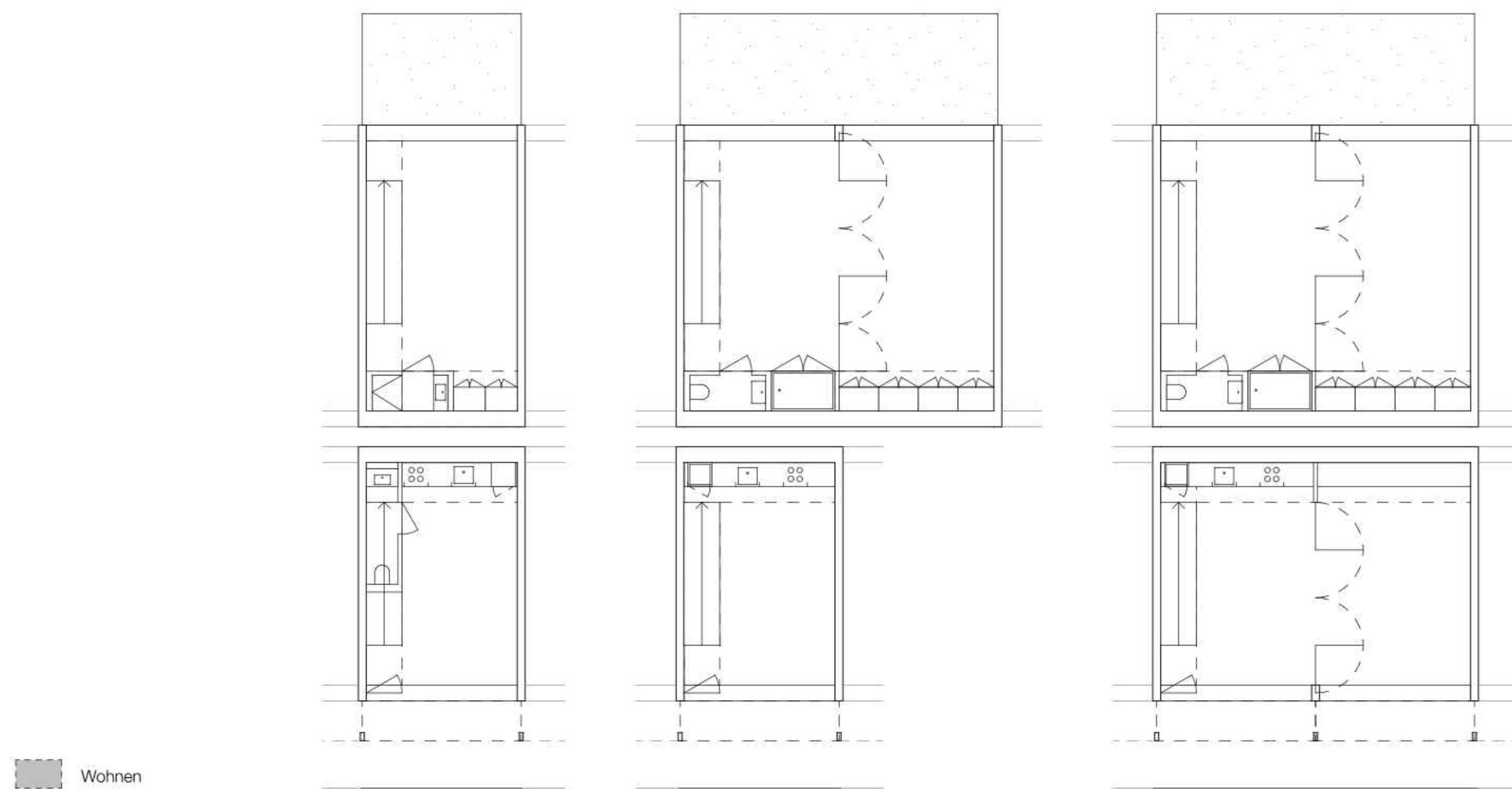
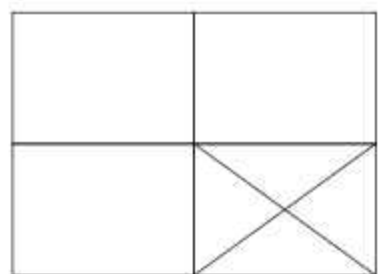
Erdgeschoss 1:300



Fassade Südwest 1:300



Querschnitt A 1:300

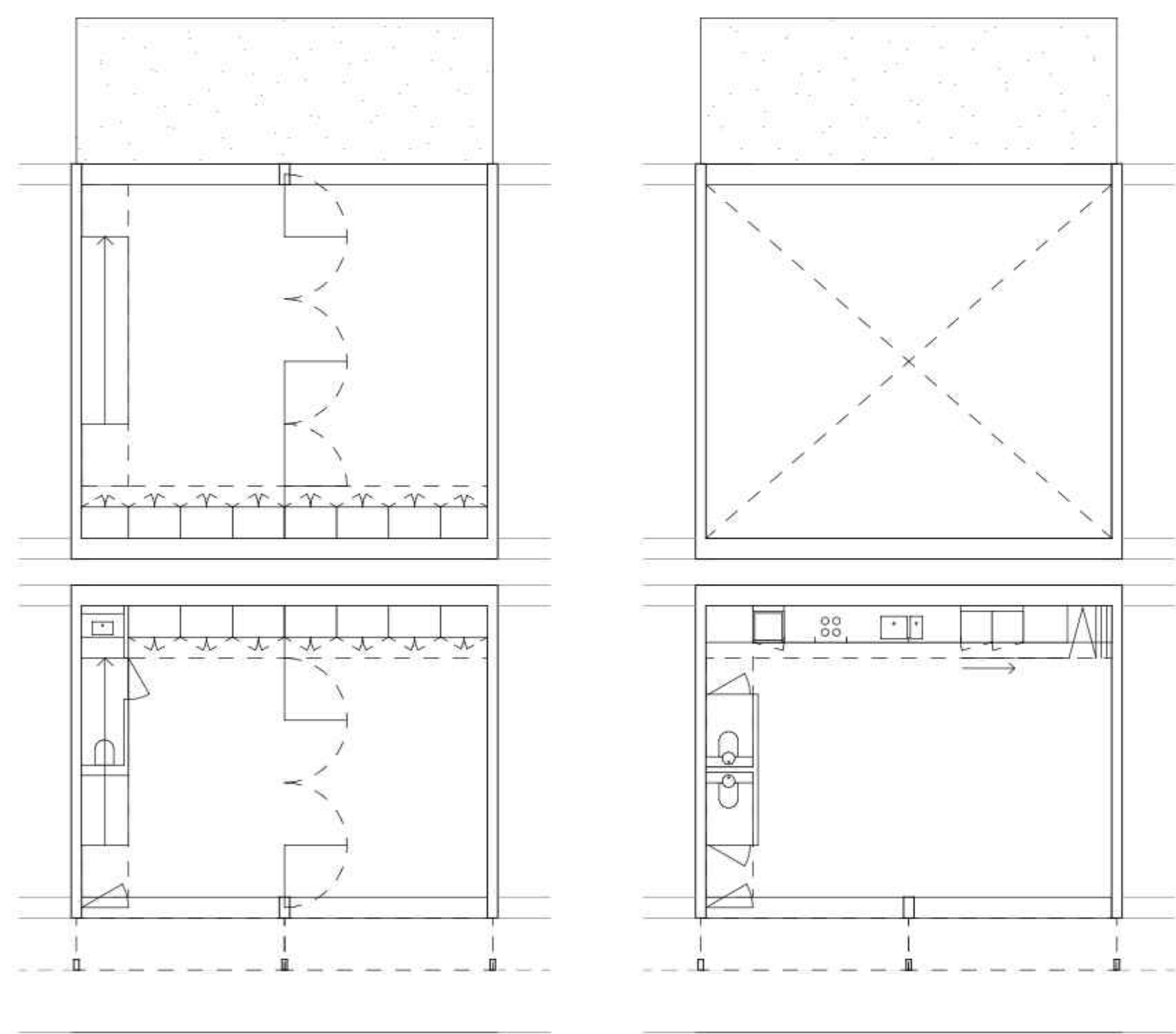


2-Zi-WHg
42m²

3-Zi-WHg
63m²

3-Zi-WHg
64m²

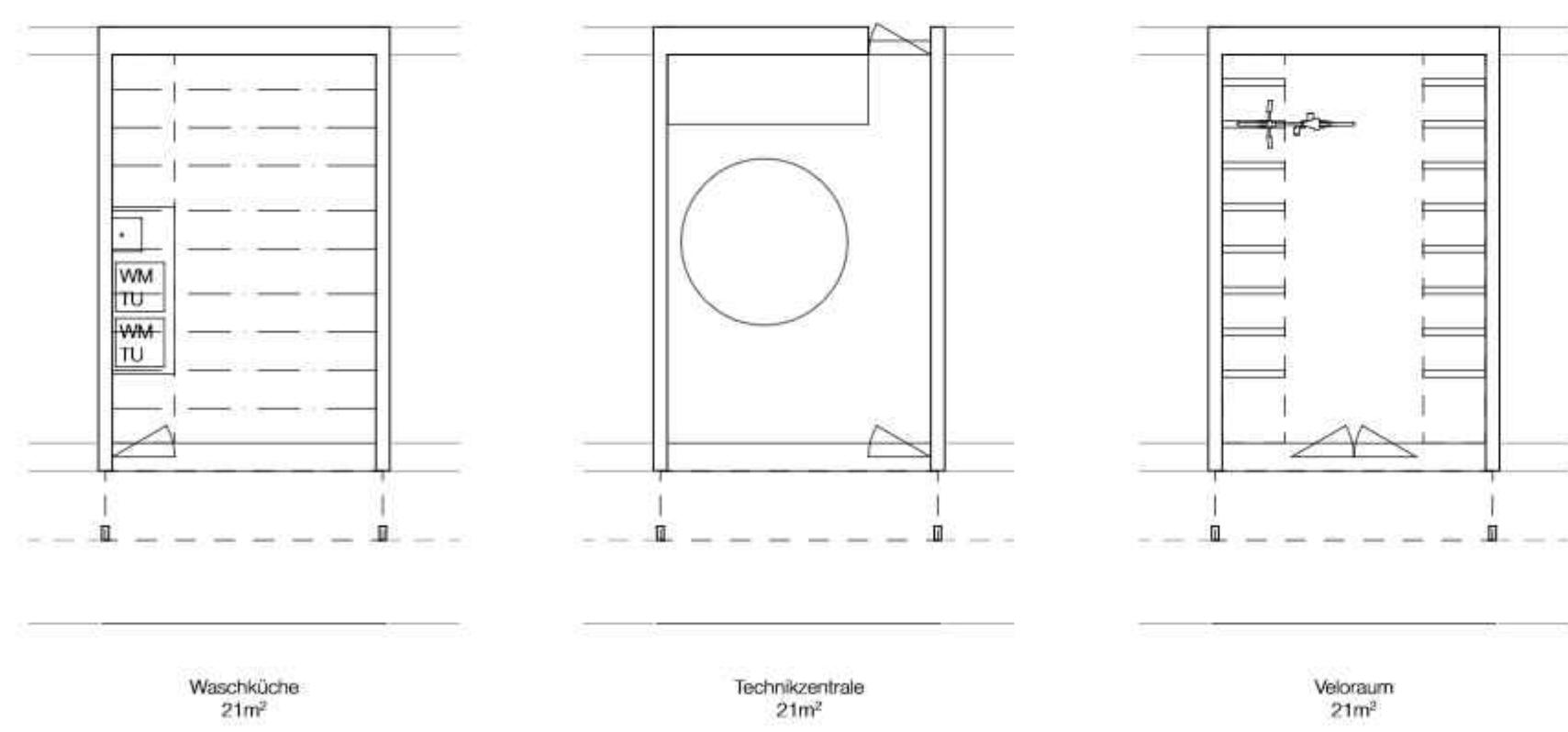
Wohnen



Büro / Labor
84m²

Gemeinschaftsraum / Seminar
42m² / 63m²

Gemeinschaftliche Nutzung



Wäscheküche
21m²

Technikzentrale
21m²

Vegetarium
21m²

Zusatznutzung

Grundrisse 1:100

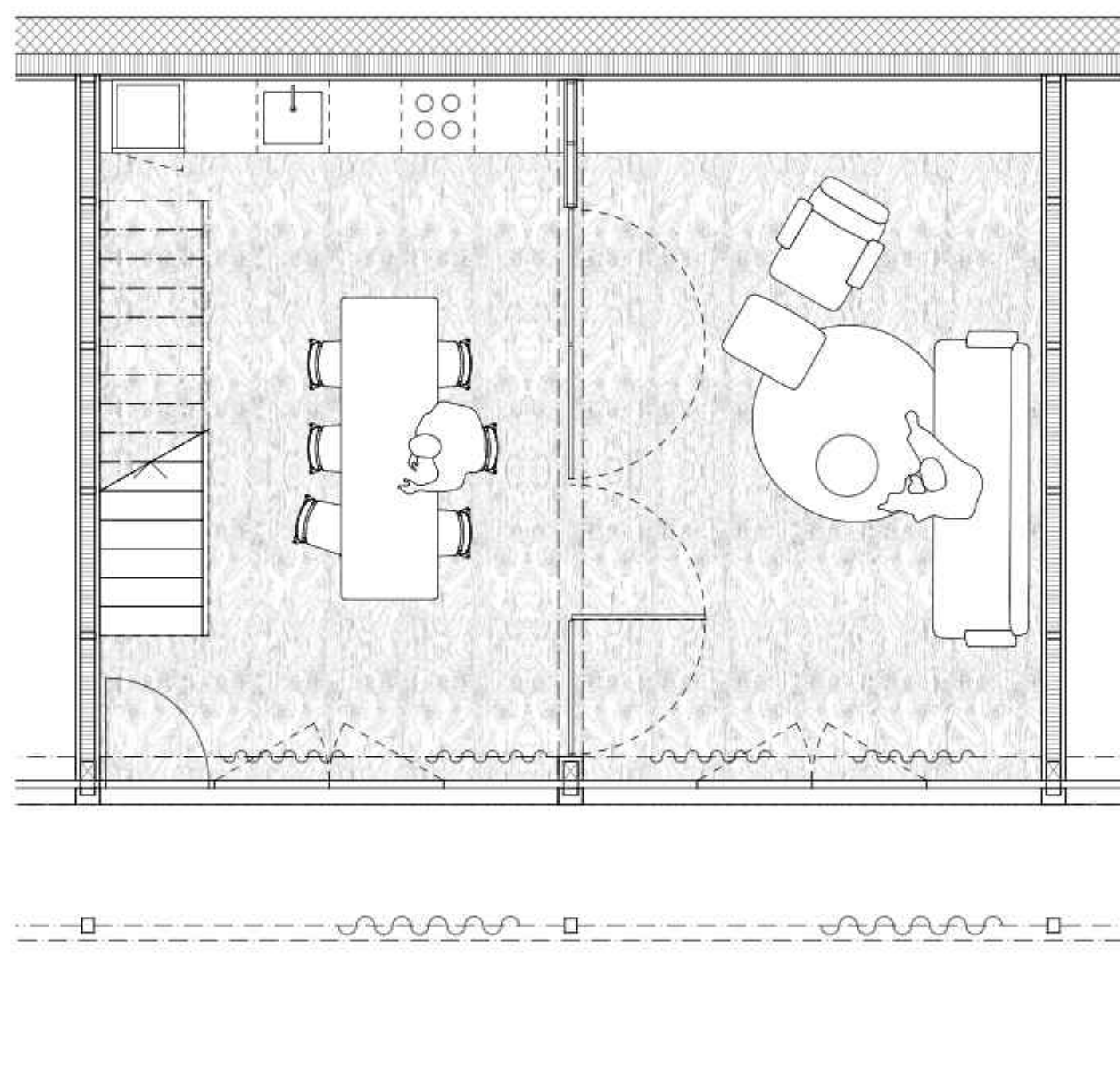
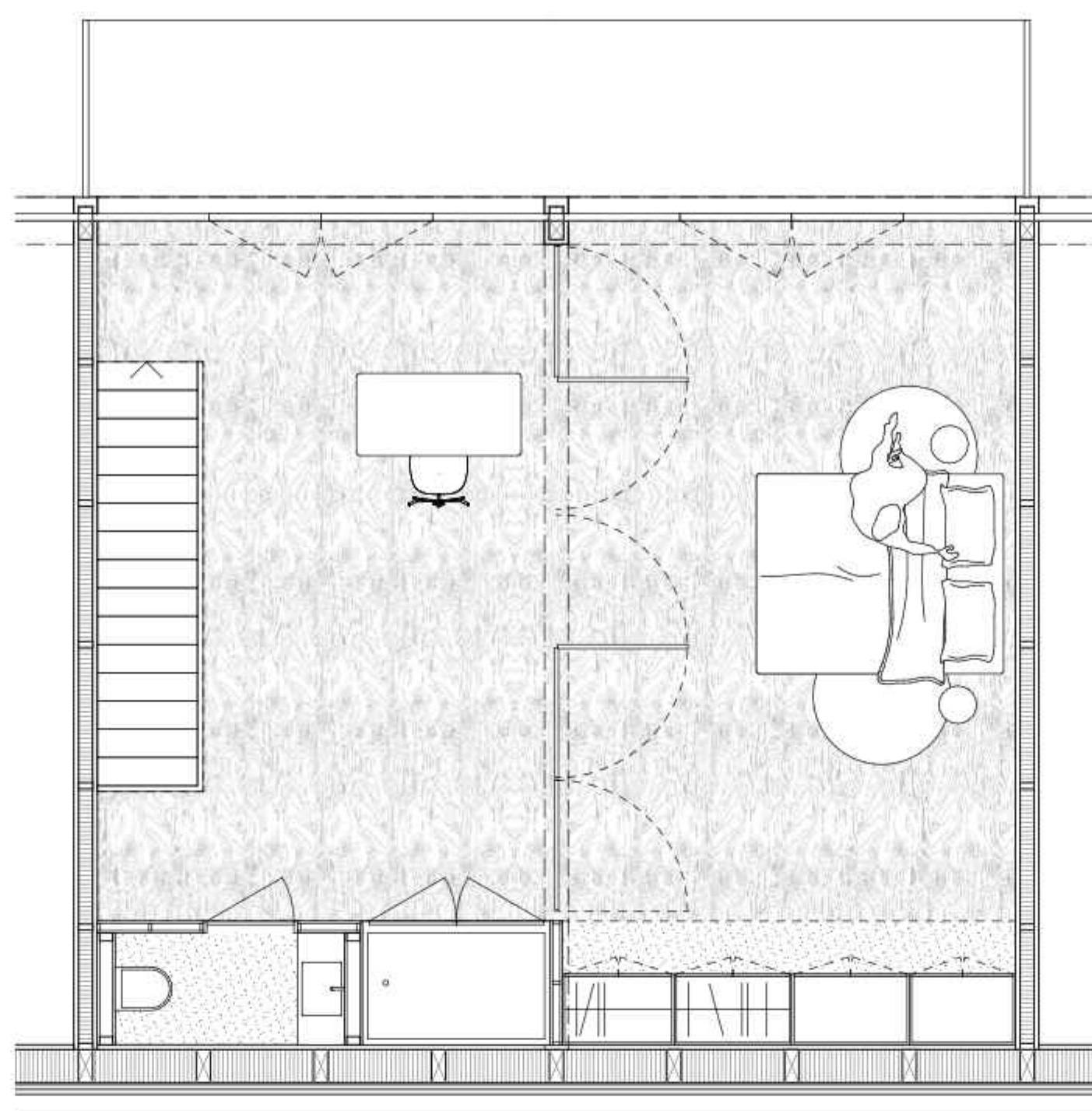


Schemaschnitt Nutzungen

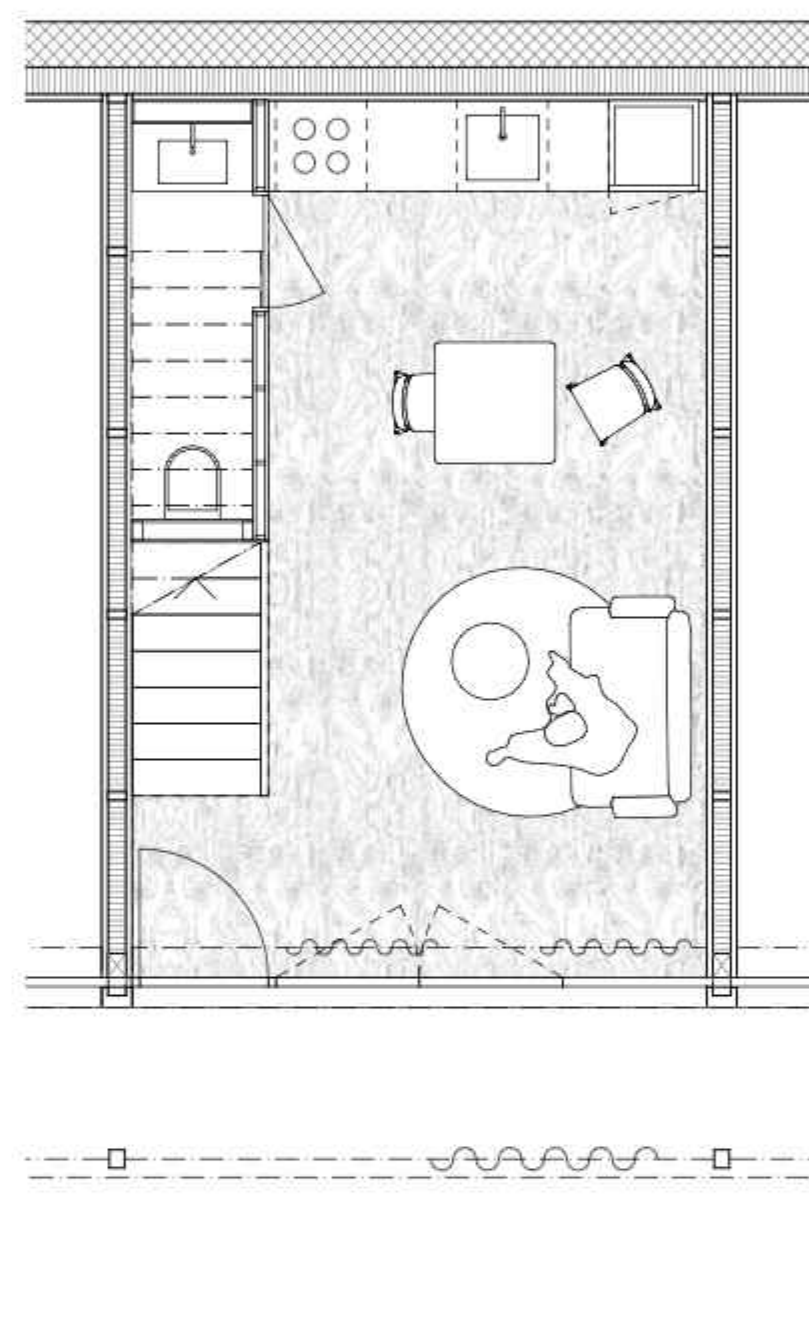
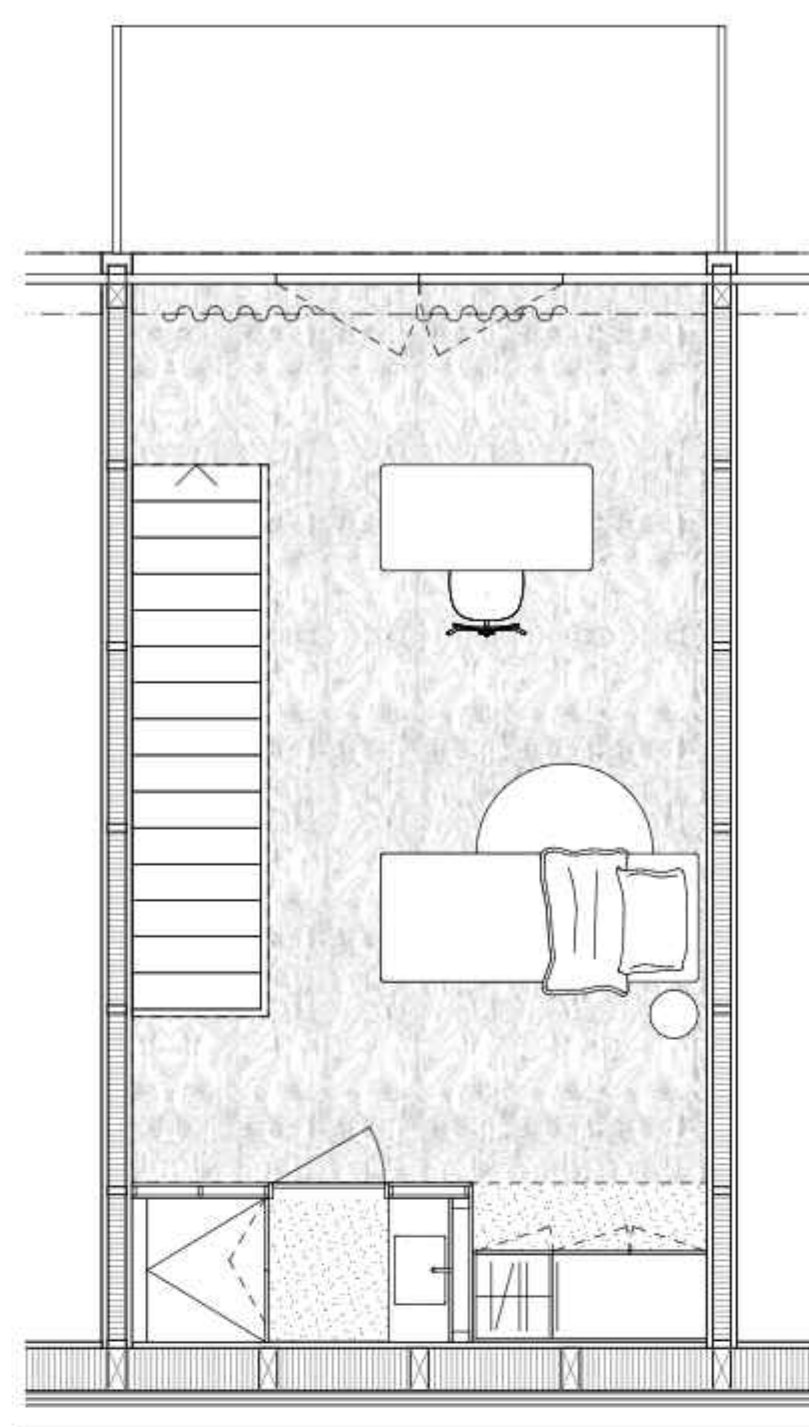


Grundrisschema Nutzungen

Wohnen, drei Typen
Gemeinschaftliche Nutzung
Zusatznutzung
Freifläche, Erschliessung



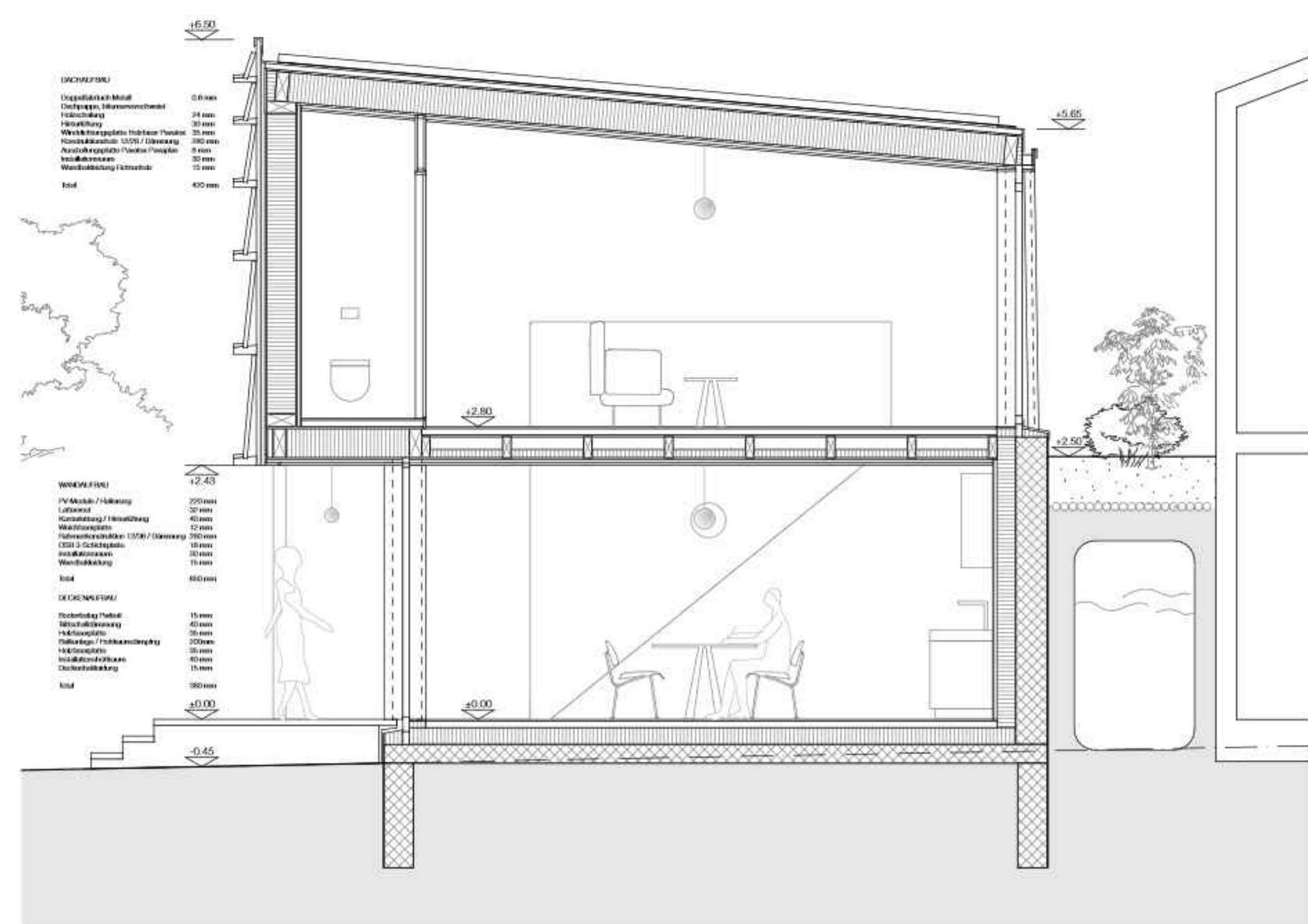
Grundriss 4-Zi-WHg 1:50



Grundriss 2-Zi-WHg 1:50



Ansicht Fassade 1:50



Querschnitt 1:50